

# Württembergischer Landessportbund e.V. Sportkreis Heilbronn



Sportkreis Heilbronn, Marktplatz 11, 7100 Heilbronn

Betrifft Jugendzeltlager Breitenauer See

Geschäftszeiten  
Dienstag und Donnerstag  
15 bis 17 Uhr

Telefon (07131) 84221

Bankverbindung:  
Baden-Württembergische Bank  
Heilbronn 700 680 1000  
(Bankleitzahl 620 300 50)

29. 11. 1984

1. Sportkreis Heilbronn ist interessiert, daß die Sportjugend (Fachschaften, Vereine) den Jugendzeltplatz benutzen kann.
2. Sportkreis Heilbronn ist an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Kirchen interessiert.
3. Sportkreis Heilbronn ist bereit, sich bei baulichen Investitionen mit zu engagieren.
4. Voraussetzung für einen Zeltlagerbetrieb wäre ein Gebäude zur Unterbringung von Zelten, mit sanitären Einrichtungen und als Versammlungsraum nutzbar.
5. Denkbar wäre ein Trägerverein oder eine Arbeitsgemeinschaft, die als Bauherr auftritt.
6. Anzustreben wäre sinnvollerweise eine Zusammenarbeit mit dem Naherholungszweckverband Breitenauer See beziehungsweise mit dem Landratsamt Heilbronn, dessen Bauverwaltungsamt die Planung (eventuell als Zuschuß des Landkreises) übernehmen könnte.
7. Der Sportkreis Heilbronn würde sich dafür einsetzen, daß dieses Projekt von der Sportorganisation (Württembergischer Landessportbund) und von Stadt und Landkreis Heilbronn oder auch durch das Land Baden-Württemberg gefördert wird.
8. Nächstes Ziel sollte sein, ein direktes Gespräch mit Landrat Otto Widmaier (Vorsitzender des Naherholungszweckverbandes) gemeinsam (Kirche und Sportkreis) zu führen.

Siegfried Schilling

# Württembergischer Landessportbund e.V. Sportkreis Heilbronn



Sportkreis Heilbronn, Marktplatz 11, 7100 Heilbronn

Jugendfreizeitstätte Kirche/Sport

am Breitenauer See

Dokumentation seit 1984

Geschäftszeiten  
Dienstag und Donnerstag  
15 bis 17 Uhr

Telefon (07131) 84221

Bankverbindung:  
Baden-Württembergische Bank  
Heilbronn 700 680 1000  
(Bankleitzahl 620 300 50)

28. 2. 1993

Seit 1984 verfolgt der Sportkreis Heilbronn das Ziel, am Breitenauer See im Weinsberger Tal eine Jugendfreizeitstätte mit Zeltplatz zu errichten.

Um das Projekt auf ein breites Fundament zu stellen, strebte der Sportkreis von Beginn an eine Zusammenarbeit mit den Kirchen an.

Am 25. Februar 1993 reichte Dekan Christoph Planck, Weinsberg, im Obersulmer Rathaus das von Architekt Hans Schäfer, Ilsfeld, gefertigte Baugesuch ein. Mit dem Bau kann also dieses Jahr begonnen werden.

Folgende Dokumentation zeigt aus der Sicht des Sportkreises die langwierige Entwicklung des Projektes auf, sind doch am Zustandekommen der Jugendfreizeitstätte zahlreiche Partner von kirchlichen, sportlichen und kommunalen Organisationen und Körperschaften beteiligt.

Siegfried Schilling,

Kommission Jugendfreizeitstätte Kirche/Sport am Breitenauer See  
im Sportkreis Heilbronn

### Vorgeschichte

Der Breitenauer See, ein 40 Hektar großes Rückhaltebecken des Sulmtales, wurde auf den Gemarkungen der Gemeinde Obersulm und der Stadt Löwenstein bis 1986 endgültig angestaut. Im Sommer 1986 wurden die bis dahin fertiggestellten Erholungseinrichtungen in Betrieb genommen: Badestrand mit Liegewiesen, Spielplatz, Kiosk, sanitäre Einrichtungen, Parkplätze mit 2000 Stellplätzen sowie ein Campingplatz mit 400 Stellplätzen.

Nicht realisiert wurde der ursprünglich mitgeplante Jugendzeltplatz, für den das Landratsamt Heilbronn im März 1982 ein Raumprogramm und eine Kostenschätzung in Höhe von 425 000 Mark erarbeitet hatte.

Deshalb schlug der damalige Stellvertretende Sportkreisvorsitzende Siegfried Schilling den Sportkreis-Gremien zu Beginn des Jahres 1984 vor, zusammen mit den beiden großen Kirchen den Jugendzeltplatz zu planen, bauen und zu betreiben.

28. August 1984: Erstes Kontaktgespräch des Sportkreises mit Pfarrer Immanuel Nau, evangelische Kirche Obersulm-Affaltrach.

3. September 1984: Gespräch mit Landratsamt Heilbronn; das Bauverwaltungsamt gibt dem Sportkreis Ratschläge zum weiteren Vorgehen.

29. November 1984: Verhandlung des Sportkreises mit der ev. Kirche (Finanzrat Haußler, Pfarrer Nau); übereinstimmung, das Ziel gemeinsam zu verfolgen. Landrat Otto Widmaier, Vorsitzender des Naherholungszweckverbandes Breitenauer See, über diese Vorstellungen unterrichtet.

8. Januar 1985: Landesarbeitskreis Kirche und Sport, Geschäftsführer Klaus Strittmatter, bittet den Oberkirchenrat, das Projekt ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

11. Juli 1985: Sitzung mit Vertretern beider Kirchen, des Naherholungszweckverbandes, des WLSB und des Sportkreises am Breitenauer See. Landrat Widmaier erklärt, das Jugendzeltplatz-Gelände sei jetzt im nördlichen Uferbereich vorgesehen.

3. Oktober 1985: Der Naherholungszweckverband beschließt, den Bebauungsplan so zu ändern, daß der Zeltplatz auf dem verbandseigenen Gelände nordöstlich der Trockenliegeplätze bis zur Hochwasserentlastung beim Damm ermöglicht wird.

18. Februar 1986: Sportkreis und Vertreter der evangelischen Kirche (Planck, Haußler, Leucht und Sacknuß) einigen sich auf Raumprogramm mit winterfestem Haus, Zeltplatz und Sportfeld; Finanzierung je zur Hälfte Kirche und Sport. Gleichzeitig Schreiben an Landratsamt, beide Kirchen und Sportkreis verfolgten das Projekt planmäßig weiter und Anfrage, ob Bauverwaltungsamt für den neuen Standort erneut ein Raumprogramm mit Kostenschätzung fertigen könne.

17./18. Oktober 1986: Tagung "Kirche und Sport" in Löwenstein. Sechs evangelische Kirchenbezirke treten für die Jugendfreizeitstätte ein. Oberkirchenrat Dr. Pfisterer ermutigt alle Beteiligte, Verhandlungen in konkrete Bahnen zu lenken. Bürgermeister Finkbeiner aus Obersulm, neuer Verbandsvorsitzender, sagt Unterstützung bei der Planung zu.

20. November 1986: Domkapitular Ebert, Diözese Rottenburg, erteilt dem Projekt eine Absage; das Interesse der Jugend sei gering, anteilige Kosten könnten nicht aufgebracht werden.

17. Februar 1987: Sportkreis und Vertreter der ev. Kirche (Planck, Haußler, Leicht, Sacknuß) einigen sich auf Raumprogramm mit winterfestem Haus, Zeltplatz und Sportfeld; Finanzierung je zur Hälfte Kirche und Sport, wobei der Sport öffentliche Zuschüsse einrechnen kann. Baubeginn wird auf Frühjahr 1988 angestrebt.

18. März 1987: Im Rathaus Obersulm drängt BM Finkbeiner auf die Planfertigmstellung bis Sommer 1987, so daß das Gelände im Herbst planiert werden kann. Der Zweckverband hat dafür 200 000 Mark im Etat stehen. Zusammen mit Architekt Junker vom Oberkirchenrat wird ein Raumprogramm aufgestellt.

27. Mai 1987: Besprechung beim Oberkirchenrat, für den Herr Pfisterer vorschlägt, den Ilsfelder Architekten Schäfer mit dem Vorentwurf zu beauftragen. WLSB sagt zu, sobald Pläne vorliegen, wird Bezuschussung mit dem Kultusministerium abgesprochen. Man geht von 500 000 Gesamtkosten aus.

13. August 1987: Harald Leber und Claus Feldmann, Sportjugend, besichtigen das Gelände und erarbeiten Punkte zur Organisation der Jugendfreizeitstätte.

18. Dezember 1987: Architekt Schäfer legt Vorentwurf mit Kostenschätzung von 1,4 Millionen Mark vor. Man geht davon aus, daß das Gelände im Frühjahr 1988 terrassiert wird. Sportkreis schreibt Dekan Westenfeld an, ob die katholische Kirche doch noch mitmachen will.

23. Januar 1988: Dekan Westenfeld signalisiert, bei der Diözese sei wieder Bereitschaft am Projekt sichtbar.

24. Februar 1988: Bundesgeschäftsführer Grob legt den Entwurf für einen Gesellschaftsvertrag über die Errichtung und den Betrieb der Jugendfreizeitstätte vor.

7. März 1988: WLSB-Vorsitzender Schneider sagt grundsätzliche Unterstützung zu.

1. Juni 1988: Bei einer Sitzung im Obersulmer Rathaus, erklärt der Zweckverband, das Gebäude dominiere zu sehr. Bürgermeister Klatte, Wasserverband Sulm, verlange ein Gesamtkonzept für den Breitenauer See.

20. September 1988: Architekt Schäfer stellt bei Anwesenheit vom MdL Schöffler geänderte Planung vor. Gebäude steht nun nach Wunsch des Landratsamtes am oberen Rand des Bauplatzes.

6. Oktober 1988: Sportvereinigung Eschenau stimmt Beteiligung an der Jugendfreizeitstätte zu.

31. Oktober 1988: Erich Haußler, Kirchliche Verwaltungsstelle Heilbronn, legt einen Vertragsentwurf vor.

10. November 1988: Oberkirchenrat und Sportkreis verfeinern das Vertragswerk. Oberkirchenrat sagt zu, Kirche beteiligt sich zu 50 Prozent an den Baukosten. Landrat, BM Murso und MdL Schöffler werden über den Stand unterrichtet.

15. Dezember 1988: Im verabschiedeten Haushalt 1989 der Stadt stehen 200 000 Mark Zuschuß für die Jugendfreizeitstätte Breitenauer See.

11. Februar 1989: WLSB-Vorsitzender Schneider sagt in Heilbronn Sport- und Kirchenvertretern zu, der WLSB unterstützt das Projekt, ein 50prozentiger Zuschuß aus Sportstätten-Mitteln ist möglich, eventuell auch 10 oder 20 Prozent mehr.

17. Februar 1989: Kultusminister Mayer-Vorfelder erklärt in einem Brief an den Sportkreis, im Landeshaushalt seien keine Mittel vorgesehen. Er halte es für fraglich, ob das Vorhaben mit WLSB-Mitteln finanziert werden kann.

7. März 1989: WLSB-Vorsitzender Schneider an den Sportkreis: Trotz Ministerbrief bleibt der WLSB bei seiner Zusage. Naherholungszweckverband Breitenauer See beauftragt Landschaftsarchitekt Wendorff, die Vorplanung der Modellierung zu erstellen. Kosten: 421 800 Mark.

20. April 1989: Zweckverband Breitenauer See kritisiert scharf das auf der Kuppe stehende Gebäude der Jugendfreizeitstätte, als er das Stangengerüst besichtigt. Vorschlag: Neuer Standort unterhalb der Kuppe auf dem Gelände des Wasserverbandes Sulm.

26. April 1989: Im Obersulmer Rathaus stellte der Sportkreis fest, daß das Raumprogramm bereits zwei Male reduziert wurde und die Planung auf der Kuppe auf Wunsch von Landrat Widmaier und des Kreisplanungsamtes gefertigt wurde.

10. August 1989: Ministerpräsident Späth erklärt während Besuch bei MdL Schöffler, er werde jetzt mit Minister Mayer-Vorfelder darüber nachdenken, wie sich das Projekt Kirche und Sport als Modellvorhaben vom Land nicht nur bezuschussen, sondern auch später unterhalten läßt.

14. September 1989: Landratsamt Heilbronn: Prüfung ergab, "daß gegen einen nach Norden verschobenen und damit am Hang tiefer gerückten Standort des Versorgungsgebäudes keine Bedenken bestehen und eine baurechtliche Genehmigung möglich erscheint".

26. Oktober 1989: In einem Gespräch zwischen Kirche und Sport wurden in Weinsberg nochmals alle Vorstellungen zusammengefaßt und ein Entwurf zum Bau, zur Nutzung und Betrieb erarbeitet. Damit wurde dokumentiert, daß die Projektierung weiterverfolgt wird.

7. November 1989: Sämtlichen beteiligten Stellen - Politik, Regierung, Kommunen, Sport, Presse - wurde eine Stellungnahme mit einem Konzept für die Jugendfreizeitstätte zugesandt.

3. Februar 1990: WLSB-Vorsitzender Schneider berichtet in Anwesenheit von Landrat Czernuska und MdL Schöffler sowie Verbandsvorsitzender Murso über ein Gespräch im Kultusministerium, bei dem technische Abwicklungen erörtert wurden. Schneider erklärte zur Verwunderung, durch die geplante Jugendfreizeitstätte werde der Breitenauer See überlastet, habe man im Kultusministerium erklärt.

20. Februar 1990: Im Rathaus Obersulm erklären die Verbandsvoritzenden Murso (Naherholung) und Klätte (Wasserverband), der jetzt gewählte Standort gehe in Ordnung. Der Wasserverband stellt fürs Gebäude Gelände zur Verfügung und ist damit Mitverpächter.

2. Juli 1990: Der Naherholungszweckverband stimmt der Weiterführung der Bauplanung zu.

8. November 1990: Oberkirchenrat, Dekanat Weinsberg, Sportkreis und Verbände einigen sich, Kirchen und Sport schließen mit den Verbänden einen Pachtvertrag ab. Entwurf soll bis Ende Februar 1991 vorliegen.

25. Februar 1991: Der Sportkreis stellt bei der Stadt Heilbronn den Antrag auf einen 200 000-Mark-Zuschuß (dieser wird im April 1991 vom gemeinderätlichen Verwaltungsausschuß einstimmig befürwortet).

25. September 1991: Architekt Schäfer legt eine Kostenberechnung vor, die mit 2 400 000 Mark abschließt. Darin sind 250 000 für die Terrassierung und Planierung enthalten.

15. November 1991: Die Sparkassen-Stiftung beschließt, für die Freizeitstätte 40 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

24. November 1991: WLSB-Vorsitzender Schneider teilt dem Kultusministerium folgende Finanzierung mit: Kirche 1 100 000 Mark; WLSB 791 500 Mark; Stadt Heilbronn 200 000 Mark; Sportkreis und sonstige Förderer 108 500 Mark. Ergibt 2 200 000 Mark. Dazu kommen 200 000 Mark vom Naherholungszweckverband für Modellierung.

30. Januar 1992: Staatssekretär Mühlbeyer fordert bei einer Wahlversammlung in Obersulm eine verantwortungsbewußte Entscheidung, gegen das Projekt gebe es schwerwiegende Bedenken ökologischer und landschaftsschützerischer Art. Keiner der Beteiligten könne sagen, wie ein künftiges Betriebsdefizit abgedeckt werde und das gehe ihn nichts an.

31. Januar 1992: In einer Presseerklärung weist der Sportkreis der Sportkreis Mühlbeyers Feststellung zurück: Das Projekt ist mit allen Beteiligten abgesprochen, es gibt keinerlei Bedenken.

1. Februar 1992: Bei einer Sondersitzung des Sportkreis-Ausschusses in Schwaigern-Stetten betonen Heinz Heller und Siegfried Schilling, die Jugendfreizeitstätte werde jetzt weiter forciert.

6. Februar: Das Kultusministerium sagt in einem Schreiben an den WLSB zum Zuschuß in Höhe von 791 500 Mark Ja. Dieser könne auf 827 500 Mark erhöht werden, wenn ein weiterer Großgeräteaum im Dachgeschoß berücksichtigt werde.

2. März 1992: Im Obersulmer Rathaus erörtern Kirche, Zweckverband und Sportkreis mit dem Architekten das Projekt. Die Obergrenze von 2 400 000 Mark müsse unbedingt eingehalten werden.

11. März 1992: Der Sportkreis gibt in einer Pressekonferenz bekannt, im Herbst 1992 könne mit dem Bau begonnen werden.

12. März 1992: Beim WLSB werden in Stuttgart mit Oberkirchenrat rechtliche Angelegenheiten besprochen. Ein Trägerverein soll gegründet werden, wenn der Kreissportbund Heilbronn steht. Kirche soll Pachtverträge mit den Grundstückseigentümern vorbereiten. Dr. Deuschle sagt zu, bis Mitte April liegen Satzungs-Entwurf für den Trägerverein sowie der Vertrag über die Errichtung und den Betrieb der Jugendfreizeitstätte vor (die Papiere werden danach planmäßig gefertigt).

30. Juli 1992: Besprechung beim Oberkirchenrat ergibt, Kirchenbezirk, Sportkreis und SV Eschenau bilden eine Gesellschaft in BGB-Form; die SV Eschenau reicht bis 30. September den Antrag auf Zuschuß beim WLSB ein.

31. August 1992: Der Oberkirchenrat wird Dr. Deuschle die Pachtvertragsentwürfe mit dem Wasserverband Sulm und dem Naherholungszweckverband zusenden, sobald Kirche und Sport einig sind, sind diese den Verbänden zuzusenden. Dies ergibt die Besprechung im Rathaus Obersulm.

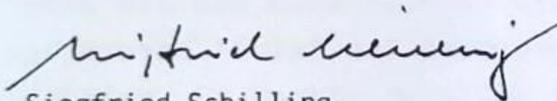
September 1992: SV Eschenau reicht den Zuschußantrag beim WLSB ein.

7. Dezember 1992: Im Haushalt 1993 des Naherholungszweckverbandes sind 200 000 Mark für den Jugendzeltplatz eingestellt.

19. Dezember 1992: Dekan Planck teilt mit, daß die 1,1 Millionen Mark von seiten der Kirche gesichert sind. "Damit steht unser gemeinsames Vorhaben finanziell auf sicherem Boden", schreibt Dekan Planck.

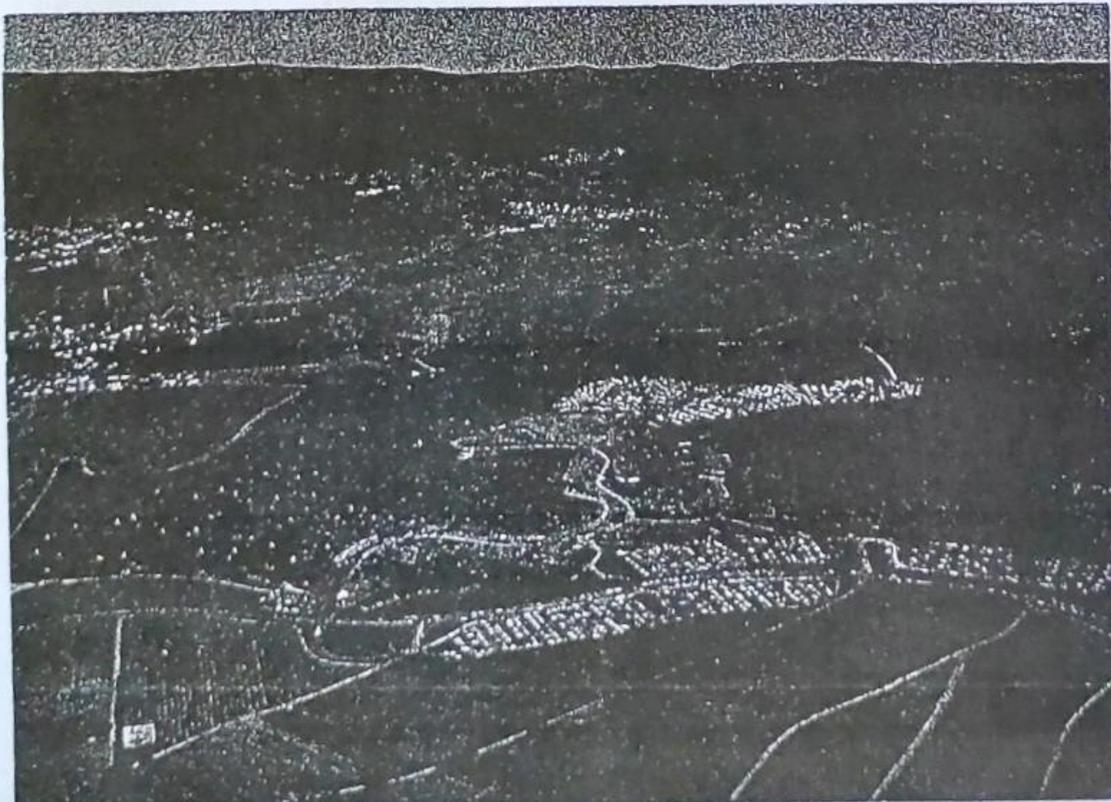
25. Februar 1992: Dekan Planck reicht bei der Gemeinde Obersulm das Baugesuch ein. Die Gemeinde führt jetzt eine Nachbaranhörung durch, dann bespricht der Verbandsvorstand das Baugesuch, anschließend geht es an das Landratsamt.

27. Februar 1992: Herr Hanke vom WLSB sagt dem Sportkreisvorsitzenden Heinz Heller mündlich zu, der beantragte WLSB-Zuschuß ist genehmigt. Er wird in drei Raten 1993, 1994 und 1995 ausbezahlt.



Siegfried Schilling,  
Kommission Jugendfreizeitstätte Kirche/Sport am Breitenauer See  
im Sportkreis Heilbronn

28. Februar 1993



Fortschreibung der Dokumentation durch Protokollführer K. Gaub

2. März 1992: Besprechung aller Beteiligten im Rathaus Obersulm über den derzeitigen Stand der Dinge und Weiterführung des Projekts.

16. September 1992: Besprechung mit Direktor des Oberkirchenrats über die Restfinanzierung.

28. Januar 1993: Schreiben des Oberkirchenrats mit der Zusage des Landeskirchlichen Teils der Finanzierung über DM 200.000.00 zuzüglich zu den Mitteln aus dem Ausgleichsstock.

25. Februar 1993: Einreichung des Baugesuchs an die Gemeinde Obersulm.

1. März 1993: Verbindliche Zusage des WLSB an die Spvgg Eschenau die in Aussicht gestellten Gelder in 3 Jahresraten zu überweisen.

22. September 1993: Wichtige Sitzung der Vertreter von Kirche u. Sport mit dem Naherholungsverband "Breitenauer See" und dem Wasserverband "Sulm" zur Beratung der Pacht-, Bau- und Betriebsverträge. Es konnte in allen Punkten Übereinstimmung erzielt werden.

29. September 1993: Erteilung der Baugehehmigung durch das Landratsamt Heilbronn.

6. Dezember 1993: Im Rathaus Obersulm werden der Gesellschafter- und der Pachtvertrag durch die Herren BM Mursow, BM Klatte, Dekan Planck, Sportkreisvorsitzender Heller und Vereinsvorsitzendem Schmidt unterzeichnet.

9. Dezember 1993: Dio ev. Landeskirche genehmigt weitere DM 100.000.00 aus dem Ausgleichsstock.

13. Januar 1994: Konstituierende Sitzung des Bauausschusses "Jugendfreizeitstätte Kirche und Sport am Breitenauer See" Gesellschaft bürgerlichen Rechts zur Errichtung u. zum Betrieb.

Vorsitzender: Dekan Chr. Planck (Weinsberg) - Kirche

Stellvertr.: Heinz Heller (Heilbronn) - Sportkreis

Protokollf.: Kurt Gaub (Heilbronn) - Sportkreis

Finanzen: Rolf Krieg (Weinsberg) - Kirche

Ausschussmitglieder: W. Kauffman (Löwenstein) - Kirche, E. Lohre-Löwenstein - Sport, H.J. Rokasky (Weinsberg) - Kirche, G. Schmidt (Obersulm) - Sport,

sowie Architekt H. Schäfer (Ilsfeld).

10. Februar 1994: 2. Sitzung des Bauausschusses mit Benennung der Firmen für die beschränkte Ausschreibung des Rohbaus und Festlegung eines Teitplans über die Abwicklung des Projekts.

8. März 1994: Genehmigung der unterzeichneten Verträge durch den Oberklirchenrat. \*

24. März 1994: Vergabe der Rohbauarbeiten durch den Bauausschuss auf Grund der abgegebenen Angebote.

15. April 1994: Die Synode Weinsberg der ev. Kirche stimmt in Wüstenrot den abgeschlossenen Verträgen zu.

21. April 1994: Der Bauausschuss nimmt die Vergabe der Planierungsarbeiten an die Fa. Serr - Heilbronn durch das Landratsamt Heilbronn zur Kenntnis und legt die weiteren Schritte fest.

25. April 1994: 1. Baubesprechung vor Ort mit den Firmen Serr und Ullmann, Herrn Ruhmann v. Landratsamt, Herrn Pfutterer v. Naherholungsverband, Herren Heller u. Gaub v. Sportkreis und Herrn Architekt Schäfer - Ilsfeld. Es besteht Übereinstimmung in der weiteren Vorgehungsweise..

9. Mai 1994: Der Bauausschuss legt den Termin des 1. Spatenstichs fest. Als Schirmherr des Bauvorhabens konnte Herr Landrat Czernuska gewonnen werden.

9. Mai 1994: Beginn der Planierungsarbeiten durch die Fa. Serr - Heilbronn.

24. Mai 1994: 1. Spatenstich für die Jugendfreizeitstätte durch den Schirmherren Landrat Czernuska.

## DAS WERK IST GELUNGEN

70 Jugendliche des VfL Neckargartach und des ATC Blau-Gold beziehen zum 1. Probelauf die Anlage. Begleitet von viel Regen schwammen Sie zum Teil in den Zelten. Trotzdem war es ein gelungener Auftakt zu 10 erfolgreichen Jahren.

Die oftmals belächelten Visionen über die Nutzung der Anlage wurden weit übertroffen. Im Durchschnitt sind die Räumlichkeiten an 250 Tagen im Jahr belegt. Rund 70000 Übernachtungen haben in den 10 Jahren stattgefunden. Viele Freundschaften zwischen Gruppen verschiedenen Coleurs wurden gegründet. Teilnehmer aus Kirche, Sport, Kultur, Schulen und vor allem aus dem Behindertenbereich sind die Nutzer dieser inzwischen als vorbildlich anerkannter Anlage. Viele nette Erlebnisse und Abenteuer prägen inzwischen die Geschichte der Freizeitanlage.

Das ehrenamtliche Engagement gewährleistet eine preisgünstige Nutzung durch die Gruppe und sichert die wirtschaftliche Grundlage für die Zukunft.

### Eine der "tollsten Einrichtungen im Landkreis"

Von Gustav Döttling

**Grußworte, Musik, Lyrik und Tanz: Die "Jugendfreizeitstätte Kirche und Sport Breitenauer See" hat ihr zehnjähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Festakt in der Tagungsstätte Löwenstein gefeiert. 50 Gäste aus Sport, Kirche und Lokalpolitik waren am Freitag eingeladen.**

Das Orchester der Musikschule Weinsberg unter der Leitung von Dirigent Toshio Yamamura begrüßte die Festgäste im Casino der Tagungsstätte mit dem Präludium aus Eduard Griegs Holberg Suite und begleitete die Veranstaltung mit der Sarabande und zwei Beatlestiteln. "Mit großer Freude und Stolz feiern wir heute das zehnjährige Bestehen unserer Jugendfreizeitstätte", sagte Wolfgang Frank, Vorsitzender des Sportkreises Heilbronn und des Jugendfreizeitstättenvereins. Er begrüßte zum Auftakt mit dem ehemaligen Weinsberger Dekan Christoph Blank, dem ehemaligen Sportkreisvorsitzenden Heinz Heller und Altlandrat Otto Widmaier auch einige der "Väter" der bundesweit einmaligen Einrichtung.



Zu <sup>9</sup>GRÖSS vorgerückter Stunde begeisterte die Hip-Hop-Tanzgruppe des ATC Blau-Gold Heilbronn mit zwei Tanzvorführungen beim Festakt in der Tagungsstätte Löwenstein. (Foto: Gustav Döttling)

"Kirche und Sport können nicht miteinander, so hat es oft geheißenen. Wir haben das Gegenteil bewiesen", hob der Weinsberger Dekan Otto Friedrich in seiner Begrüßung die hervorragende Zusammenarbeit hervor, die in den vergangenen zehn Jahren das Miteinander der beiden Träger Sportkreis und Kirchenbezirk geprägt habe. Die nahezu ständig ausgebuchte Jugendfreizeitstätte bringe Leib und Seele junger Menschen in Schwung, nannte Otto Friedrich, der die Gäste als Moderator durch den Abend geleitete, das Motto der Einrichtung.

"Unsere Jugendfreizeitstätte ist eine Erfolgsgeschichte", freute sich auch Pölat Paul Dieterich über das Miteinander. Er erinnerte daran, was Kirche und Sport voneinander lernen können. In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte er das Wort Fairness, da man gegenseitige Achtung im Spiel am leichtesten erlernen könne. Genauso könne der Sport von der Kirche lernen, dass der Mensch sich nicht über seine Leistung bestätigen müsse.

Feine Ironie und hintersinnigen Humor trug Dr. Uwe Deuster vom Theaterverein Weinsberg mit seinen pointiert vorgetragenen Gedichten von Eugen Roth und Kurt Tucholsky zum Festprogramm bei. Die Glückwünsche der Kultusministerin Annette Schavan überbrachte Dr. Eckhard Seifert. Die ehrenamtliche Mitarbeit im Sport, in der Kirche und anderen gesellschaftlichen Feldern stelle eine nicht ersetzbare Leistung für unser Gesellschaftssystem dar, sagte er.

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer des Württembergischen Landessportbundes, ging auf die persönlichkeitsbildenden Aspekte bei der Erziehung junger Menschen ein. Die Zusammenarbeit von kirchlichen Gemeinden und Sportvereinen in der Jugendfreizeitstätte fördere dies in besonderer Weise. Volker Steinbrecher, Vorstandsmitglied der EKD, überbrachte ebenfalls Glückwünsche. "Die Freizeitstätte ist eine der tollsten Einrichtungen, die wir im Landkreis haben", steht auch Landrat Klaus Czernuska voll hinter dem Projekt.

Die Hip-Hop-Tanzgruppe des ATC Blau-Gold Heilbronn begeisterte mit zwei gelungenen Aufführungen die Festgäste. Der ATC (Amateurtanzclub) war der erste Verein, der an Pfingsten 1995 auf Vermittlung von Waltraud Schropp, Mitglied im Beirat der Jugendfreizeitstätte, das neu erbaute Haus mit einer Gruppe belegte.

18.07.2005 00:00

→ [Zurück](#)

Artikel:  [Drucken](#)  [Versenden](#)



[Klicken Sie hier](#) und testen Sie die HEILBRONNER STIMME, HOHENLOHER ZEITUNG oder KRAICHGAU STIMME.

## Finanzierung

Kirche	1 100 000
WLSB	827 500
Stadt Heilbronn	200 000
Naherholungszweckverband Breitenauer See	200 000
Sportkreis (Eigenmittel und Zuschüsse)	110 000
	<hr/>
	2 437 500 DM

Mit den Verbänden (Wasser und Naherholung) müssen jetzt noch Rechtverträge abgeschlossen werden.

Die Verträge über Errichtung und Betrieb sowie die Satzung für den Trägerverein sind noch endgültig zu vereinbaren.

Vorher muß der Sportkreis als e. V. noch eingetragen werden (Beschuß für selbständiger e. V. am 12. März 1993).

slg / 16. 3. 1993.

## KOSTEN VON HOCHBAUTEN

DIN 276

KOSTENSCHÄTZUNG \*)

KOSTENBERECHNUNG \*)

KOSTENANSCHLAG \*)

Bauvorhaben:

" JUGENDFREIZEITSTÄTTE VON KIRCHE UND SPORT "   
 AM BREITENAUER SEE IN OBERSULM -FLST. 2457

Bauherr:

TRÄGERVEREIN VON   
 EVANG.LANDESKIRCHE WÜRTTEMBERG - EVANG.KIRCHENBEZIRK   
 + WEINSBERG   
 WÜRTT.LANDESPORTBUND E.V.SPORTKREIS HEILBRONN   
 (Unterschrift)

Entwurfsverfasser:

ILSFELD : , den 25. SEPT. 1991   
 HANS SCHÄFER FREIER ARCHITEKT 7129 ILSFELD   
 ENTWURF JUGENDFREIZEITSTÄTTE VOM 20.09.1991

(Unterschrift)

HANS SCHÄFER   
 FREIER ARCHITEKT   
 POSTFACH 1 - UHLINGEN 7131   
 TEL. 07142 2222   
 TELEFON 07142/61610

Zusammenstellung der Kosten	Haushalts- stelle	Teilbetrag DM	Gesamtbetrag DM
Summe 1.0 Baugrundstück	.941	VOM LANDKREIS HEILBRONN VORHANDEN	
2.0 Erschließung	EINSCHL.PLANIERUNG + TERRASSIERUNG SAMT EINZÄUNUNG .951	SCHRANKEN- ANLAGE	250.000.- DM
3.0 Bauwerke	ZUWASSER-STROMVERSÖRGUNG + ABWASSER HAUPTGEBÄUDE M. 952.956 1970 880 x + ZUSCHLÄGE F. EINGÄNGE U. GRÜNDUNG	DM 0,31	80.000.- 1.220.000.-
4.0 Gerät	EINRICHTUNG + AUSSTATTUNG IM GEBÄUDE AUSSTATTUNGEN WIE ZELTE U. SPORTGERÄTE	942	80.000.- 100.000.-
5.0 Außenanlagen	SAMT ZUGANGSFAHRT- U. VORPLATZBEREICHE U. PARKPLÄTZE - U. GELÄNDEGLEICHUNGEN MIT EINCRÜNNUNGEN AM HANG	958	150.000.-
6.0 Zusätzliche Maßnahmen	EINBAU EINER ELEKTRO-BLOCKSP.HEIZUNG MÜLLCONTAINER - U. FAHRRADPLATZANLAGE	957	60.000.- 30.000.-
7.0 Baunebenkosten	ARCHITEKTEN-BAUSTATIK-VERMESSUNGS- U. BEHÖRDENLEISTUNGEN S. GENEHMIGUNGEN	959	170.000.-
Umsatzsteuer, falls in den Summen 1.0 - 7.0 nicht enthalten.	WEITERE SPORT-U. BAULICHE ANLAGEN ZELTPLATZ M. DRAINIERUNG + FUNDIERUNG		40.000.-
Zur Abrundung	SPORTPLATZ-BEFESTIGTER HART-SANDPLATZ (TENNISPLATZ) ALS 25 x 50 MANLAGE		220.000.-
Gesamtkosten	GESAMTKOSTEN LT. ENTWURF V. 20.09.1991 FÜR DIE AUSFÜHRUNG IM JAHRE 1992		2.400.000.-

Prüfvermerke:



Der Erlös dieses Kochbuches  
ist bestimmt zur einen Hälfte für die  
Jugendfreizeitstätte  
- Kirche und Sport -  
am Breitenauer See,

die gemeinsam vom Evang. Kirchen-  
bezirk Weinsberg und vom Sport-  
kreis Heilbronn erbaut wurde und  
seit Sommer 1995 als Begegnungs-  
ort für unsere Jugend betrieben wird.



Herausgegeben von der Evangelischen  
Kirchengemeinde Weinsberg

Zusammengestellt und geschrieben von  
Bärbel Planck

Gedruckt und gebunden von der  
Druckerei Röck, Weinsberg

Die Farbaufnahmen fotografierte  
Ute Ebert

Die Abbildungen geben Tonabdrücke  
von Bachmodellen aus der Sammlung  
B. und C. Planck wieder